

# Dokumentation

## Fachtag Bildungsmonitor Kreis Unna

---

26. Januar 2018



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 Thematische Einführung zum Bildungsmonitoring/Bildungsmanagement</b>	
Dr. Claudia Böhm-Kasper.....	3
<b>2 Bildungsmonitor Kreis Unna.....</b>	<b>8</b>
<b>3 Zentrale Themen des Praxisdialogs .....</b>	<b>8</b>
3.1 Schulische Integration.....	8
3.2 Schulische Inklusion .....	9
3.3 Übergang Schule-Beruf .....	9
<b>Teilnehmerliste .....</b>	<b>11</b>

## 1 Thematische Einführung zum Bildungsmonitoring/Bildungsmanagement

Dr. Claudia Böhm-Kasper



**Lippe**bildung

---

### Zum Aufbau eines datengestützten Bildungsmanagements Erfahrungen aus dem Kreis Lippe

Fachtag Bildungsmonitor Kreis Unna

Unna, 26.01.2018



**Lippe**bildung

---

Wie wurde das Bildungsmonitoring aufgebaut?

Meilensteine

---

## Meilensteine beim Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements



- 2004 Gründung der Initiative **„Jugend braucht Zukunft“** zur Steuerung und Koordinierung des Berufsbildungssystems unter Moderation des Kreises Lippe
- 2006 Einrichtung einer **Koordinierungsstelle Schule-Beruf (SchuB)**, Umsetzung und Koordination von Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf
- Erstellung von **Berufsbildungsberichten** 2005, 2007, 2009 (Planungs- und Steuerungsgrundlage)

## Meilensteine beim Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements



- 2008 Einrichtung des **Bildungsbüros** (Kooperationsvereinbarung mit dem Land NRW)
- 2008 Gründung der **Lippe Bildung eG** (Bildungsgenossenschaft für Lippe)
- 2009 erfolgreiche Bewerbung für das Bundesprogramm **Lernen vor Ort/**  
Aufbau eines umfangreichen **Bildungsmonitoringsystems**  
Vorlage der ersten beiden **Bildungsberichte**
- 2014 Einrichtung des Stabsbereich Bildung/ seit 2015 **Fachdienst Bildung** in der Kreisverwaltung mit der **Geschäftsstelle für das Regionale Bildungsnetzwerk** (9 Themenbereiche, 3 Querschnittsthemen/ jährliches Arbeitsprogramm)
- 2017 **Zukunftskonzept Lippe 2025/** Leitziel: „Lippe profiliert sich als innovative Bildungsregion“ 4 Handlungsfelder definiert



Wie arbeitet das Bildungsmonitoring?

Welche Produkte werden mit welcher Zielsetzung erarbeitet?

---

## Produkte des Bildungsmonitorings



### **Bildungsberichte**

Ziel: Transparenz des Bildungsgeschehens für die (Fach-) Öffentlichkeit

alle 2 Jahre

### **Detailanalysen**

Ziel: Grundlage für Steuerungsentscheidungen für Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Politik

### **Faktencheck Bildung**

Ziel: kontinuierliche kennzahlengestützte Betrachtung der Handlungsfelder des Regionalen Bildungsnetzwerks  
jährlich

### **Kommunalprofil Bildung/ Unterstützung kommunaler Planungen**

Ziel: Bereitstellung kleinräumiger Bildungsdaten  
Unterstützung mit geeigneten Maßnahmen aus dem Programm des RBN

---

## Produkte des Bildungsmonitorings



## Strukturelle Einbindung des Bildungsmonitorings

---

Organisationsstruktur Themenbereiche im Regionalen Bildungsnetzwerk Lippe



## Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Dr. Claudia Böhm-Kasper  
Fachdienst Bildung Kreis Lippe  
Koordination Bildungsmonitoring  
Tel.: 05231/62-4791  
[c.boehm-kasper@kreis-lippe.de](mailto:c.boehm-kasper@kreis-lippe.de)

## **2 Bildungsmonitor Kreis Unna**

Im Rahmen des Fachtages wurde der erste Bildungsbericht des Kreises Unna vorgestellt.

Er enthält folgende Bestandteile:

- Rahmendaten im Kreis Unna
- Grunddaten zum Bildungswesen im Kreis Unna
- Allgemeinbildende Schulen im Kreis Unna
  - Bildungsübergänge
  - Schulabschlüsse
- Schulische Integration
- Schulische Inklusion
- Berufsbildende Schulen im Kreis Unna
  - Berufliche Bildung
  - Duale Ausbildung

Den Bildungsmonitor sowie nähere Informationen zur Bildungsberichterstattung finden Sie auf folgender Homepage:

[http://www.kreis-unna.de/hauptnavigation/kreis\\_region/leben\\_im\\_kreis/bildung/bildung\\_integriert.html](http://www.kreis-unna.de/hauptnavigation/kreis_region/leben_im_kreis/bildung/bildung_integriert.html)

Nachfolgend werden für die Kommunen im Kreis Unna kommunale Bildungsberichte erstellt.

## **3 Zentrale Themen des Praxisdialogs**

Im Zuge eines Praxisdialogs des Fachtages wurden mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zukünftige Handlungsfelder zu den Querschnittsthemen »Schulische Inklusion« und »Schulische Integration« sowie zur Lebensphase »Übergang Schule-Beruf« erörtert und abgestimmt. Im Folgenden werden die zentralen Aussagen in den drei Themenfeldern zusammengefasst dargestellt. Aus den zentralen Aussagen ergeben sich die Handlungsmöglichkeiten der Bildungsberichterstattung.

### **3.1 Schulische Integration**

Im Themenfeld »Integration« ergaben sich aus Sichtweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende zentrale Handlungsbedarfe, aus denen mögliche Analysen für zukünftige Untersuchungen abgeleitet werden können:

- Grundlage weiterer vertiefender Analysen sollen Informationen über neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler (SuS) sein, die Aussagen über Bildungsbiografien, Bildungsaspirationen und Bildungserfolge zulassen. Mögliche Indikatoren können z.B. die Schullaufbahn im Herkunftsland, der Bildungsstand der SuS, das Sprach- und Schriftvermögen, die Religionszugehörigkeit, der Förderbedarf oder Elterndaten (z.B. Bildungsaspiration) sein.
- Die Differenzierung der Untersuchungsgruppe (z.B. SuS mit Migrationshintergrund/mit Wanderungsgeschichte, neuzugewanderte SuS) sowie verschiedener Begrifflichkeiten (z.B. Alphabetisierung, DaF/DaZ) stellt dabei die Grundlage der Analysen und ihrer Interpretation dar.
- Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildet die Sprachkompetenz von SuS und hier vor allem die außer-/schulische Sprachförderung von SuS sowie die Gestaltung und Umsetzung außer-/schulischer Sprachförderung. Ein wesentlicher Bestandteil zukünftiger Analysen könnte darüber hinaus die Sprachstandsfeststellung von z.B. zugewanderten SuS mithilfe pilotierter/erfolgreicher Sprachtests zur Feststellung von außer-/schulischen Unterstützungsbedarfen der SuS sein.

- Des Weiteren wurde der Wunsch geäußert, neben Daten der amtlichen Statistik auf weitere Daten-/Zusatzquellen zurückzugreifen.
- Die berufliche Bildung/Qualifizierung von Lehrkräften als notwendiges Element im Umgang mit neuzugewanderten SuS stellt ein weiteres mögliches Handlungsfeld dar (Ansprechpartner: Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna).
- Ebenso verhält es sich bei der Erfassung der außerschulischen Angebote im Bereich Bildung, Beratung und Begleitung zugewanderter SuS (Ansprechpartner: Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte im Kreis Unna, Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna).
- Die Gestaltung des Übergangs z.B. im Bereich der frühen Bildung: Übergang KiTa-Schule in Form von Übergangsprotokollen oder ähnlichen Gestaltungsprodukten/-maßnahmen wird als ein wichtiges Thema formuliert (Ansprechpartner: Regionales Bildungsbüro Kreis Unna).

### **3.2 Schulische Inklusion**

Im Themenfeld »Inklusion« ergaben sich aus Sichtweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende zentrale Aussagen:

- Als Voraussetzung für die wirkungsorientierte und nachhaltige Steuerung der »Bildungslandschaft« des Kreises Unna wird eine fortschreitende Vernetzung der Bildungsverantwortlichen im Kreis und in den Kommunen als sinnvoll erachtet. Dazu sind über die ermittelten Kreisdaten kommunal-spezifische Erhebungen und Auswertungen notwendig.
- Für die Einschätzung und Steuerung von Integrations-/Eingliederungshilfen scheint eine dezidierte Datenbasis hilfreich.
- Hinsichtlich des gemeinsamen Lernens soll die Feststellung geprüft werden, dass die Zahl der SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Grundschulen sinkt und an weiterführenden Schulen steigt. Wie ist die zunehmende Anzahl in den weiterführenden Schulen zu erklären?
- Um wirkungsorientiert und im Sinne der Zielperspektive der Bildungsoffensive »Halbierung von Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Unna« handeln zu können sind nach Ansicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer differenziertere Daten notwendig. Bei der Anzahl der Neueintritte in die duale Ausbildung mit Hauptschulabschluss soll z.B. zwischen SuS mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und 10 und SuS mit einem vergleichbaren Abschluss nach Klasse 9 (einschließlich der SuS mit Förderbedarf) unterschieden werden.
- Hinsichtlich eines vermuteten schulformspezifischen Unterschieds der Beschulung von SuS mit Förderbedarf (z.B. aus dem Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen) wird ein Bedarf an vertiefenden Analysen geäußert. Mögliches Vorgehen könnte hier z.B. die Ermittlung der Verteilung der SuS nach Förderschwerpunkt auf die verschiedenen Schulformen sein.

### **3.3 Übergang Schule-Beruf**

Im Themenfeld »Übergang Schule-Beruf« ergaben sich aus Sichtweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Handlungsmaßnahmen:

- Ein wichtiger Bestandteil weiterer Untersuchungen ist die Festlegung des begrifflichen Verständnisses von »Übergang«. Der Übergang Schule-Beruf beschreibt jeden möglichen beruflichen Bildungsweg (z.B. duale Ausbildung, duales Studium, Studium) einschließlich des Übergangsmagements.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer betonen die Notwendigkeit der Ergründung der Ursachen für Ausbildungsabbrüche (vor allem im handwerklichen Bereich). Diese könnten in zukünftigen

Analysen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren (z.B. Kreishandwerkerschaft) ermittelt werden.

- Analysegegenstand zukünftiger Untersuchungen könnte auch die Ermittlung möglicher Erfolgsfaktoren des Programms »Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)« sein. Wichtig erscheint nicht nur die Differenzierung der Untersuchungsgruppe nach (Nicht-)Teilnahme an Berufsorientierungsprogrammen, sondern auch nach demografischen Merkmalen (z.B. Geschlecht, Wohnort).
- Um den Prozess der Berufsorientierung mit anschließender Berufswahlentscheidung in den Blick zu nehmen, soll eine Verfolgung von beruflichen Anschlüssen bei Absolventinnen und Absolventen der Berufskollegs beabsichtigt werden. Hier könnte beispielsweise eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen des 10. Jahrgangs aller abgebenden weiterführenden Schulen umgesetzt werden.
- Grundsätzlich erscheint die Abbildung der unterschiedlichen Bildungsverläufe (nach der Sekundarstufe I) als sinnvoll. Hier könnte eine schematische Darstellung von möglichen Bildungsverläufen hilfreich sein.

## Teilnehmerliste

<b>Teilnehmer/in</b>	<b>Institution</b>
Mechthild Afflerbach-Krahl	Kreis Unna
Matthias Aufermann	Gemeinde Holzwickede
Victoria Berntzen	Wirtschaftsförderung Kreis Unna
Margot Berten	Kreis Unna
Astrid Birnbacher	Gemeinde Bönen
Heinz Bischoff	Deutscher Gewerkschaftsbund Kreis Unna
Claudia Böhm-Kasper	Kreis Lippe
Markus Bong	Förderzentrum Unna
Nicole Börner	Stadt Kamen
Sabrina Burghardt	Stadt Bergkamen
Angelika Burkholz	Märkisches Berufskolleg Unna
Carla Duve	Hansa Berufskolleg Unna
Michael Eissing	Bildungskreis Handwerk
Berng Engelhardt	SPD
Sylvia Engemann	Stadt Selm
Norbert Fischer	Kreis Unna
Anita Flacke	Wirtschaftsförderung Kreis Unna
Ulrich Gernhardt	Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Helmut Gravert	Freiherr-vom-Stein Berufskolleg Werne
Bernd Groot-Wilken	QUA-LiS NRW
Jürgen Grundmann	Stadt Lünen
Kerstin Heidler	Stadt Unna
Melanie Heldt	Kreis Unna
Kornelie Henning-Puls	Karl-Brauckmann-Schule Holzwickede
Kunibert Kampmann	Förderzentrum Nord
Thomas-M. Kieszkowski	Stadt Lünen
Till Knoche	Stadt Unna
Andreas Kramer	Deutscher Gewerkschaftsbund Kreis Unna
Andreas Kray	Stadt Bergkamen
Katja Krieger	Kreis Unna
Andrea Kunzner	Kreis Unna
Jennifer Lach	Werner-von-Siemens-Gesamtschule   Königsborn
Eva-Maria Lauckner	Stadt Lünen
Sabine Leiße	Kreis Unna
Monika Lewek-Althoff	Stadt Lünen   Kreis Unna
Dennis Liedschulte	Presse   Unna 24
Dirk Mahltig	Kreis Unna
Michael Makiolla	Kreis Unna
Kirsten Müller	Hansa Berufskolleg Unna
Silke Nagel	Kreis Unna
Karolin Nix	Kreis Unna
Holger Nolte	Schulamt für den Kreis Unna
Lars Peppmeier	Stadt Kamen
Mira Pieper	Fröndenberg/Ruhr
Diana Post	Bezirksregierung Arnsberg
Monika Raman	Stadt Selm
Mario Roland	Transferagentur NRW

Max Rolke	Kreis Unna
Alexander Ruhe	Stadt Werne
Hans Ruthmann	Werner-von-Siemens-Gesamtschule   Königsborn
Ursula Schmidt	CDU
Stephanie Schmidt	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Carola Schöfisch	Kreisstadt Unna
Christian Scholz	Jobcenter Kreis Unna
Jan Schröder	Kreis Unna
Beate Schroeter	Schulamt für den Kreis Unna
Brigitte Schubert	Stadt Unna
Christian Schulze	EBG Unna
Michael Schulze Kersting	Hellweg Berufskolleg Unna
Anja Seeber	Kreis Unna
Hubert Seier	Gemeinsam Für Lünen (GFL)   Unabhängige Wählergemeinschaft Selm (UWG)
Werner Sell	Die Linke
Raja Sicking	Kreis Unna
Sergei Spengler	Kreis Unna
Helmut Stalz	Freie Wähler
Maïke Steglich	Stadt Schwerte
Volker Stein	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
Steffi Stelzer	Kreis Unna
Dietmar Stemann	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
Monika Thünker	Kreis Unna
Detlef Timpe	Kreis Unna
Ludger Trepper	Stadt Lünen
Bettina Vorberg	Regenbogenschule Bergkamen
Susanne Wächter	Sonnenschule Kamen
Sandra Waßen	Kreis Unna
Hans-Georg Winkler	Stadt Schwerte

## **Impressum**

Herausgeber:

Kreis Unna – Der Landrat  
Fachbereich Schulen und Bildung  
Dienstleistungszentrum Bildung  
Parkstraße 42  
59425 Unna

Verfasserin:

Karolin Nix, Bildungsmonitoring | Bildungsmanagement Kreis Unna  
Fon 02303 274640  
Mail [karolin.nix@kreis-unna.de](mailto:karolin.nix@kreis-unna.de)